

Planungssicherheit für Gedenkstätte Sandbostel

Lager Sandbostel: Landkreis und Stiftung unterzeichnen am 23. August Vereinbarung zur institutionellen Förderung

SANDBOSTEL. Der 23. August ist ein wichtiger Tag für die Zukunft der Gedenkstätte Lager Sandbostel. Dann unterzeichnen Repräsentanten von der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten (SnG), dem Landkreis Rotenburg und der Stiftung Lager Sandbostel eine Vereinbarung zur institutionellen Förderung. Die verschafft mehr Planungssicherheit.

Denn bisher jährlich zu beantragende Mittel werden damit „verstetigt“. „Im Gegenzug verpflichtet sich die Gedenkstätte Lager Sandbostel, einen mit dem niedersächsischen Haushaltsrecht kompatiblen Haushaltsplan aufzustellen und diesen der SnG und den Landkreis rechtzeitig vorher zuzusenden“, berichtet Günther Justen-Stahl, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Lager Sandbostel. „Wir als Gedenkstätte hoffen, dass damit ein wichtiger Teil der finanziellen Absicherung der Arbeit in der Gedenkstätte künftig dauerhaft geregelt ist.“

Hintergrund: In den 1980er Jahren entwickelte sich ein Interesse für die Geschichte des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Stalag XB in Sandbostel. Ein wesentlicher Auslöser hierfür war das Buch der beiden Lehrkräfte Dr. Klaus Volland und Werner Borgsen aus Bremervörde. Das Buch stellte erstmals die Jahre bis 1945 des Kriegsgefangenenlagers systematisch und wissenschaftlich fundiert da. Es gründete sich ein Verein, der am Großen Platz in Bremervörde private Räume anmietete und eine erste, noch



Die Mitarbeiter der Gedenkstätte Lager Sandbostel erhalten durch einen neuen Vertrag Planungssicherheit.

Foto: Algermissen

sehr bescheidene Ausstellung eröffnete. Dies war der Grundstein für die Bemühungen, den Ort des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers als Gedenkstätte auf Dauer zu etablieren.

Begleitet waren diese ersten Jahre von Auseinandersetzungen. Es schien lange Zeit, als ob es weder ein Vor noch ein Zurück geben würde. Dank der Moderation des damaligen Superintendenten Hastedt und des Schulaufsichtsbeamten Rademacher gab es eine Lösung. In vielen und langen Gesprächen gelang es den beiden, mit den unterschiedlichen Personen und Organisationen eine Verständigung zu erreichen.

Dies führte 2004 zur Gründung der Stiftung Lager Sandbostel. Zu den Stiftern gehörten unter anderem das Land Niedersachsen, der Landkreis Rotenburg, die Samtgemeinde Selsingen und die Gemeinde Sandbostel. Damit waren die wesentlichen öffentlichen

Körperschaften in der Stiftung vertreten und bekannten sich zu dem Stiftungszweck: „Einrichtung und Förderung einer Dokumentations-, Gedenk-, Informations- und Trauerstätte“ auf dem Gelände des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Sandbostel.

In den Folgejahren wurden der Geschäftsführer Dr. Andreas Ehresmann und der Archivar Ronald Sperling eingestellt. Die evangelische Landeskirche engagierte sich mit Friedenspädagoge Michael Freitag-Parey. Dank der Unterstützung des Landes war es möglich, eine Lehrkraft mit einer Stundenermäßigung von zehn Stunden mit der pädagogischen Arbeit in der Gedenkstätte zu betrauen.

„Als nicht unkompliziert erwies sich dabei jedoch die finanzielle Absicherung der beiden in der Gedenkstätte beschäftigten Mitarbeiter. Die Mittel für sie mussten in der Vergangenheit jährlich neu bei der SnG im Rah-

men einer Projektförderung und beim Landkreis Rotenburg beantragt werden – jeweils mit 50 Prozent“, erinnert Günther Justen-Stahl. Auch die Mittel zum Unterhalt der Gedenkstätte mussten jährlich beim Landkreis im Rahmen der Haushaltsberatungen des Kreistages neu beantragt und beschlossen werden.

Hier setze nun die zu unterzeichnende Vereinbarung an. Ab dem 1. Januar 2020 erklären SnG und Landkreis ihren Willen, die finanzielle Unterstützung der Gedenkstätte Lager Sandbostel auf eine institutionelle Grundlage zu stellen. Justen-Stahl: „Jedoch ist eine dem Stiftungszweck entsprechende Arbeit noch nicht gänzlich zu gewährleisten. Wir hoffen als Stiftung, dass wir auch in Zukunft bei unseren investiven und erhaltenden Maßnahmen eine breite Unterstützung des Landes, des Landkreises, der Samtgemeinde Selsingen und der Gemeinde Sandbostel erfahren.“ (bz)